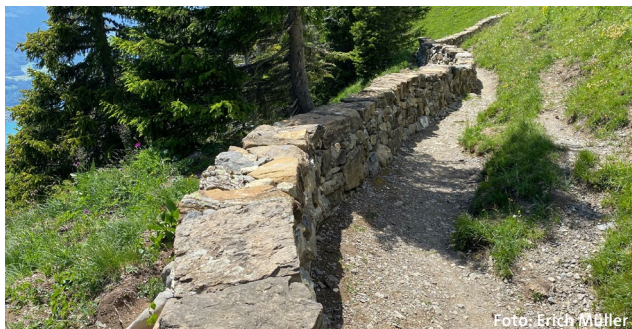


Die Vaudoise als Corporate Citizen

Als Unternehmen mit genossenschaftlichen Wurzeln, das nah bei seinen Kunden ist, setzt sich die Vaudoise aktiv für eine nachhaltigere Schweizer Gesellschaft ein. Neben seinem Einsatz für die soziale und berufliche Wiedereingliederung, insbesondere mit ihrem Freiwilligenprogramm, unterstützt das Unternehmen auch das kulturelle und künstlerische Erbe der Schweiz, und achtet gleichzeitig darauf, die Umwelt nicht zu belasten.

Corporate Social Responsibility

Im Rahmen ihres CSR-Programms setzt sich die Vaudoise für die soziale, berufliche und schulische Wiedereingliederung ein. Seit 2014 beschreibt sie ihr Engagement in diesem Bereich in ihrer CSR-Charta. Dieses Thema dient dem Unternehmen als roter Faden in seiner Spendenpolitik und bei der Organisation seiner Freiwilligentage «Involvere», die seit 2014 stattfinden, und bei denen jedes Jahr rund 200 Mitarbeitenden teilnehmen. Anlässlich ihres 125-Jahr-Jubiläums hätte 2020 ein Programm mit der Plattform bergversetzer auf die Beine gestellt werden sollen. Da aufgrund der gesundheitspolitischen Lage alle Freiwilligentage auf 2021 verschoben werden mussten, hat die Vaudoise das Projekt zum Wiederaufbau von Trockenmauern der Alpkorporation Schrina in Walenstadtberg (SG) mit einer Spende von CHF 10'000.– unterstützt.



**Unsere Ambition:
«Als kundennahes
Unternehmen setzen
wir uns aktiv für eine
nachhaltigere Schweizer
Gesellschaft ein.»**

Auch das Thema Artenvielfalt liegt der Vaudoise am Herzen. Im Rahmen ihres CSR-Programms hat die Vaudoise 2016 drei Bienenstöcke aufgestellt, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für das Thema Biodiversität bei Honig-Workshops zu wecken.



Die Vaudoise unterstützt regelmässig gemeinnützige Organisationen. Seit ihrer Gründung vor zehn Jahren unterstützt sie die Fondation Compétences Bénévoles, die gemeinnützigen Organisationen Berater und Beraterinnen zur Seite stellt, um sie bei Projekten zu unterstützen, die sie nicht selbst stemmen können. Die Vaudoise engagiert sich auch bei der Stiftung Pacte, die Schülerinnen und Schüler mit Kurzfilmen, bei denen sie mitwirken, zum Thema Gendergerechtigkeit sensibilisiert.



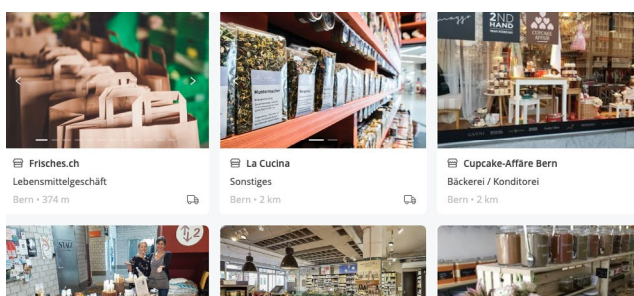
Unterstützung von Initiativen mit positivem Beitrag

Das Thema Umwelt liegt der Vaudoise besonders am Herzen und so ist sie Gründungsmitglied der Schweizer Klimastiftung. Über diese Mitgliedschaft setzt sie sich für Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) ein, die zum Klimaschutz beitragen. Die Vaudoise hat darüber hinaus auch die Initiative CEO4Climate unterzeichnet, die es ihr neben Networking und Informationsaustausch ermöglicht, sich im Hinblick auf eine "Null-CO₂-Emissions-Gesellschaft" bis 2050 für die Schweizer Klimapolitik zu engagieren.

Solidarisch handeln in Coronazeiten

Im Jahr 2020 hat die Vaudoise ihre Werte – nah, vertrauenswürdig, menschlich – unter Beweis gestellt und hat sich solidarisch gezeigt. Seit den ersten Wochen im Teil-Lockdown im März 2020, in der in der Schweiz Masken fehlten, hat sie dem Universitätsspital Lausanne (CHUV) und einer Organisation im Bereich der häuslichen Pflege mehrere Tausend Masken gespendet. Nah bei ihren Kunden hat sie ihre Unternehmenskunden mit einer Deckung «Pandemie» umgehend entschädigt. Die Vaudoise war sich der Herausforderungen, vor denen kleine und mittlere Unternehmen, Gastronomen und Händler stehen, bewusst und hat besonders stark betroffenen Mietern von Geschäftsräumen die Mieten gesenkt, gestundet oder

ganz erlassen. In Zusammenarbeit mit QoQa und Groupe Mutuel hat sie darüber hinaus über die Plattform DireQt KMU, Selbständige und Privatpersonen in der Schweiz unterstützt. Über diese Plattform konnten Privatpersonen Gutscheine von einem oder mehreren Händlern ihrer Wahl erwerben. Der Betrag wurde dabei noch einmal um 30 % erhöht (10 % davon kamen dem Kunden zugute, 20 % dem Händler). Innert sieben Wochen waren die CHF 2 Millionen an Unterstützungsgeldern verteilt, die über die am 27. März lancierte Plattform zur Verfügung gestellt wurden. Die Aktion war somit ein voller Erfolg. Gleichzeitig spannte die Vaudoise mit der Plattform local-heroes.ch zusammen, die von der Digitalagentur Coteries ins Leben gerufen worden ist, um lokale Produzenten und Hersteller in der ganzen Schweiz zu unterstützen. Die Plattform hat sich inzwischen weiterentwickelt, so dass ihre Mitglieder mit ihren Kunden via Abonnements oder Newsletter kommunizieren können. Des Weiteren ist eine E-Commerce-Lösung geplant, um einen Beitrag zur Digitalisierung kurzer Lieferketten zu leisten.



Energieverbrauch und ökologischer Fussabdruck

Die Vaudoise achtet auf den Einfluss ihrer Aktivitäten auf die Umwelt und behält ihren Energieverbrauch im Auge. Ob am Geschäftssitz oder in den Agenturen, sie setzt beim Stromverbrauch auf erneuerbare Energien und möchte ihre Treibhausgasemission senken, um der Klimaerwärmung entgegenzuwirken.

Um ihren Energieverbrauch zu senken, hat sie seit 2007 zahlreiche Massnahmen umgesetzt. Durch die bessere Isolation der Gebäude und durch weniger Papierverbrauch konnte der Energieverbrauch um rund 30 % gesenkt werden. Die Vaudoise hat ausserdem beschlossen, einen Ansatz zur Optimierung des Energieverbrauchs mit der act Cleantech Agentur Schweiz zu etablieren anhand einer konkreten Zielvereinbarung. Dazu gibt es jedes Jahr einen Fortschrittsbericht. 2019 hat der Bericht von Romande Energie ergeben, dass die Vaudoise die Ziele deutlich übertroffen hat.

Ausserdem wurde eine öko-zertifizierte Recyclinganlage für Papier und PET eingerichtet, über die 2019 rund eine Tonne Material recycelt wurde. Bei der Renovierung des Schulungszentrums Campus sind auf dem Dach 18 Sonnenkollektoren angebracht worden. 2020 haben diese 6'500 kW/h Sonnenenergie geliefert.

Nachhaltige Lieferanten und Partner

Beim Auswahlprozess für ihre Partner und Lieferanten setzt die Vaudoise Sozial- und Umweltkriterien ein. Sozial- und Umweltstandards spielen bei der Vergabe von Aufträgen also eine Rolle. Intern wie extern arbeitet die Vaudoise zum Beispiel mit der Schweizerischen Post zusammen, um Briefe zu sortieren und zu versenden. Dieser Dienstleister verpflichtet sich, seine Belastung auf die Umwelt zu reduzieren, indem er beim Postversand das Label «pro clima» integriert und damit sämtliche anfallenden Zuschläge für die CO₂-Kompensation übernimmt. Die Hälfte aller Fahrzeuge der Schweizerischen Post besteht aus Elektrofahrzeugen und sie verpflichtet sich, Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, zu kompensieren.

Die beiden Bücher zum 125-jährigen Bestehen der Vaudoise (eins historisch, das andere künstlerisch) wurden auf FSC-Papier aus verantwortungsvollen Quellen gedruckt. Ausserdem hat sie ein «my climate»-Zertifikat erworben, um die durch den Druck der beiden Bücher verursachten CO₂-Emissionen zu kompensieren und um die Auflage klimaneutral zu machen.



Foto: Anoush Abrar

Suche nach und Unterstützung innovativer Start-up-Unternehmen

Die Vaudoise arbeitet daran, Risiken besser zu verstehen und die Prävention zu verbessern, im Unternehmen und auch in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft. Sie möchte ausserdem Partnerschaften ausbauen und in innovative Projekte investieren.

Des Weiteren unterstützt die Vaudoise seit vielen Jahren den Verein Genilem und trägt über dieses Engagement dazu bei, innovative Start-ups und Menschen mit kreativen Ideen in der Genferseeregion zu fördern. Als Mitglied der Jury bei der Auswahl der Projekte stellt die Vaudoise ihre Expertise in die Dienste dieser unternehmerischen Initiativen. Die Vaudoise war 2020 auch

beim 25-jährigen Bestehen von Genilem dabei und hat sich daran beteiligt. Als Sponsor und Partner des Swiss ICT Investor Clubs (SICTIC) kann die Vaudoise junge Technologie Start-ups unterstützen. Zum Ausbau ihrer Rolle als Business Angel in der Westschweiz organisiert die Vaudoise jedes Jahr ein SICTIC-Event in ihren Räumlichkeiten. Im Rahmen des Inkubator-Projekts für Start-ups in Yverdon, Y-Parc, können Experten und Expertinnen der Vaudoise ihr Wissen und ihre Ratschläge zu allen Versicherungsfragen weitergeben. Start-ups werden dort auch in ihrer Entwicklung betreut.

Die Vaudoise fördert auch Intrapreneurship und nutzt die Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden, um neuen Ideen zum Erfolg zu verhelfen. Jeder Mitarbeiter, egal in welcher Funktion, hat über die «Green Box» die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen. Wenn die Idee überzeugt, kann der Mitarbeiter während drei Monaten 20 % seiner Arbeitszeit darauf verwenden, seine Idee weiterzuentwickeln und erhält dafür ein eigenes Budget. Aus dieser Initiative sind schon zwei konkrete Projekte entstanden, darunter ein interner Chatbot.

Die Vaudoise investiert jedes Jahr in die Entwicklung von innovativen unternehmerischen Initiativen, indem sie – alleine oder mit Partnern – Start-ups gründet oder sich daran beteiligt. Auf diese Weise sind 2020 die Corporate Health Services entstanden, die

Unternehmen beim Management und der Prävention von Fehlzeiten begleiten. Ein weiteres Beispiel für die Entwicklung erfolgversprechender neuer Ideen ist Animalia. Das Ökosystem rund um die Krankenversicherung für Hunde und Katzen, das ab sofort auch ein Gourmet-Abo für gesunde Tiernahrung anbietet, die direkt nach Hause geliefert wird. Über diese Initiativen kann die Vaudoise auch neue Geschäftsmodelle testen, wie neocredit.ch, eine Crowdfunding-Plattform für Unternehmen, um Kleinstunternehmen Zugang zu Finanzierungen zu erleichtern und der breiten Öffentlichkeit einfache Anlagemöglichkeiten zu bieten.



Aus- und Weiterbildung

Die Vaudoise setzt sich für eine hochwertige Ausbildung ein und unterstützt darum die Berufsbildung, indem sie Schulen und Universitäten die Expertise ihrer Angestellten zur Verfügung stellt. Die Fachleute der Vaudoise geben so ihre Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen der Berufsbildung weiter. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit engagieren sie sich darüber hinaus auch als Ausbilder und sind beteiligt bei Erlangung des Eidgenössischen Fachausweises als Versicherungsfachmann/-frau. Sie nehmen als Experten bei der Prüfung zur Erlangung des Zertifikats zum Versicherungsvermittler des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) teil oder überwachen die Prüfungen. Im Rahmen der Ausbildung von Kaufmännern und -frauen EFZ Privatversicherung sind Mitarbeitende der Vaudoise als Chefexperten, Experten oder als Referenten beteiligt. Sie engagieren sich auch als Mitglieder oder Vorsitzende von regionalen Ausbildungskommissionen oder -ausschüssen.

Schutz des kulturellen Erbes der Schweiz

Der Geschäftssitz der Vaudoise befindet sich in einem denkmalgeschützten Bauwerk – ein Gesamtkunstwerk, das die Vaudoise eng mit der Welt der Kunst verbindet. Seit 1955 ist die Vaudoise darauf bedacht, ihr kulturelles Erbe zu erhalten und lokale Künstlerinnen und Künstler zu fördern. Seit 2009 verpflichtet die Kunstkommission Schweizer Kunstschaffende, die das «Corporate Image» des Gebäudes mit verschiedenen Techniken wie Zeichnen, Malerei, Fotografie oder Bildhauerei reflektieren sollen. Einmal im Jahr organisiert die Vaudoise eine Kunstkonferenz, die 2020 im Rahmen eines Digital Art Talks stattfand: Ein Gespräch zum Thema Portrait zwischen dem Fotografen Anoush Abrar und der Kuratorin und Historikerin für Fotografie Nathalie Herschdorfer.

